



Kampagnenhinweis: â??Ã?FFnEN mit Verantwortung â?? GESCHLOSSEN gegen Entmündigung!â??

Description

Ã?FFnEN mit Verantwortung â?? GESCHLOSSEN gegen Entmündigung! Eine Aktion von markt intern Verlag GmbH

Durch die andauernden Lockdown-Ma�nahmen bleiben derzeit zigtausende von mittelständischen Fachgeschäften und -betrieben, Friseur- und Kosmetikstudios sowie Gastronomen, Hotels und viele weitere nach wie vor geschlossen. Die meisten sind inzwischen akut in ihrer Existenz bedroht. Für sie alle zählt jeder Tag. Um eine andauernde SchlieÃ?ung dieser Geschäfte zu rechtfertigen, müssten die Gründe, die zur SchlieÃ?ung geführt haben, andauern und immer noch schwerer wiegen als die stetig wachsende wirtschaftliche Existenzgefahr. Am MaÃ?stab der im November getroffenen Prognose gemessen, ist das nicht der Fall. Deshalb fordern wir ein Szenario B, das Ã?FFnEN mit Verantwortung!

Alle von den Schlie�ungsma�nahmen betroffenen Unternehmer, die unsere Einschätzung teilen, fordern wir auf, sich der Aktion â??Ã?FFnEN mit Verantwortungâ??anzuschlieÃ?en. Bringen Sie dazu einfach eines der beiden oder beide Motive â??Ã?FFnEN mit Verantwortung â?? GESCHLOSSEN gegen Entmündigung!â?? als Plakate an Ihrem Schaufenster an und laden Sie ein Foto auf einem social media-Kanal!



Ergänzend hierzu bieten wir Ihnen mehrere Mustervorlagen für Protestbriefe an, die Betroffene der vorgenannten Branchen an die (auf Landesebene) Verantwortlichen der gegenwärtigen MaÃ?nahmen verschicken können. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dem Kampagnenorganisator â??Markt Internâ?? Verwendung der Vorlage eine Kopie Ihres finalen Briefes zusenden könnten, entweder per E-Mail (oeffnen-mit-verantwortung@markt-intern.de) oder traditionell mittels Fax unter der Rufnummer +49 (0) 211 6698-222.



Hier zum Download (Rechtsklick speichern unter):

Grafik â??Ã?FFnEN mit Verantwortungâ??

Download für Druck



Download fÃ1/4r Social-Media



Hier zum Download (Rechtsklick speichern unter):

Download Musterbrief EinzelhĤndler/FachgeschĤfte

Download Musterbrief Gastronomie/Hotel



Download Musterbrief Friseur/Kosmetik





Eine Aktion der markt intern Verlag GmbH/Düsseldorf www.markt-intern.de/corona-protestaktion



Hier zum Download (Rechtsklick speichern unter):

Grafik â??GESCHLOSSEN gegen Entmündigungâ??

Download für Druck

Download für Social-Mediaâ??

Sie können die Dateien auch direkt in Ihren Netzwerken teilen und kommentieren.

Die Nutzung der Dateien steht unter einer einzigen Bedingung: Bitte achten Sie unter allen UmstĤnden auf einen hĶflichen Umgangston, denn â?? das wissen Sie als HĤndler â?? es ist der Ton, der die Musik macht!

Zum Hintergrund der Aktion: Unser Appell an die politischen Entscheider

Stand: 18.01.2021

Die dem zweiten Lockdown zugrunde liegende Prognose hat sich nicht bewahrheitet

Im November 2020 wurde argumentiert, die Lock-down-Ma�nahmen seien notwendig, um eine bessere Kontaktverfolgung zu erreichen. Dafür sollte die Zahl der Neuinfektionen auf maximal 50 pro 100.000 Einwohner abgesenkt werden. Strengere Kontaktbeschränkungen im öffentlichen Raum hielt man für einen wirksamen Weg, um dieses Ziel innerhalb von wenigen Wochen zu erreichen.

Der Inzidenzwert lag im November 2020 bundesweit bei knapp unter 130. Heute, nach einem mehr als 2-monatigen Lockdown, liegt er bei knapp unter 150.

Wir stellen fest: Der eingeschlagene Weg hat nicht zum Ziel geführt. Die Prognose, die Inzidenzzahlen würden durch den Lock-down des öffentlichen Raums innerhalb kurzer Zeit auf einen als tolerabel betrachteten Wert sinken, traf nicht ein.



Eine neue Lagebeurteilung ist erforderlich

Vor diesem Hintergrund fordern wir alle verantwortlichen Entscheider dazu auf, die Lockdown-Ma�nahmen auf den Prüfstand zu stellen. Nicht morgen. Nicht übermorgen. Sondern heute! Es muss ein neuer Weg zum Umgang mit der Pandemie gefunden werden, bevor allzu viele wirtschaftliche Existenzen planlos â?? also ohne nachvollziehbare Beurteilung der Pandemielage â?? zerstört werden.

Wir räumen ein, dass es schwierig ist, die Gefahren einer so noch nie dagewesenen Pandemie richtig einzuschätzen und angemessene MaÃ?nahmen zu treffen. Es geht uns auch nicht darum, politischen Entscheidern, die aktuell unter schwerstem Druck stehen, Fehler und Irrtümer nachzuweisen oder vorzuwerfen. Auch wäre es müÃ?ig, die Berechtigung der Lockdown-MaÃ?nahmen im November und Dezember 2020 nachträglich in Frage zu stellen.

Wir haben aber eine Antwort auf die mĶglicherweise wichtigste Frage, die sich aufs Ganze bezogen stellt. Diese Frage lautet: Wie lĤsst sich der Zusammenhalt in der Gesellschaft angesichts der hĶchst ungleichen Belastungen, die von der Pandemie und den zu ihrer BekĤmpfung getroffenen MaÄ?nahmen ausgehen, sicherstellen? Unsere Antwort lautet: So nicht!

Schon den Anwärtern auf die Polizistenlaufbahn schärft man ein, dass jede neue Lage eine neue Lagebeurteilung notwendig macht. Das gehört zum kleinen Einmaleins der Gefahrenabwehr. Ein Polizist, der die notwendige Gefahreneinschätzung nicht anstellt, kann wegen Freiheitsberaubung belangt werden. Aus gutem Grund: Das Gewaltmonopol im liberalen Rechtsstaat berechtigt nicht zum willkürlichen Handeln. Es besteht nicht um seiner selbst willen, sondern zum Wohl und im Interesse der Staatsbürger. Regierungen, die Gefahren, die von der Pandemie ausgehen, begrenzen wollen, müssen kompetent polizeilich handeln. Das geht nicht ohne eine fundierte Gefahreneinschätzung.

KontaktbeschrĤnkungen ohne plausible Grundlage sind Freiheitsberaubung

Ma�nahmen, die ohne nachvollziehbare Gefahreneinschätzung getroffen werden, sind staatsbürgerlich nicht hinzunehmen, sondern als Freiheitsberaubung zurückzuweisen. In der Zurückweisung übergriffiger MaÃ?nahmen besteht eine ebenso groÃ?e Verantwortung von uns allen als Staatsbürgern wie in der Hinnahme begründeter Sonderopfer im Interesse der Allgemeinheit.

Wie aber unterscheidet man das eine vom anderen? Ganz einfach: Durch eine plausible Lagebeurteilung! Die ist umso wichtiger, als es eben gerade nicht um feste Gewissheiten geht. Gewissheiten hat momentan niemand. Es mag zwar sein, dass manche gegenwĤrtig so tun. Die Eifrigsten unter ihnen ersetzen aber nur die fehlende Gewissheit durch GlaubenssĤtze und unbegrľndbare Ä?berzeugungen â?? aber das ist ein anderes Thema. Sicher ist: Wer Sicherheiten verkľndet, ist in der momentanen Situation auf dem Holzweg. Selten dľrfte die Unsicherheit ļber die



Grundlage der zu treffenden Entscheidungen so groÃ? gewesen sein wie in der aktuellen Pandemiesituation.

Aber das darf kein Freibrief für einen inkompetenten Umgang mit Plausibilitäten sein. Wir alle müssen uns fragen: Was passiert wahrscheinlich in Szenario A, B und C? Wen und was wollen wir schützen? Wie können wir das voraussichtlich am besten tun? Wo bedarf es eines autoritativen Schutzes, wo kann man auf Freiwilligkeit und Verantwortung der beteiligten Personenkreise setzen?

Gegenwärtig besteht das Szenario A bei Lichte betrachtet darin, dass die Wahrscheinlichkeit der Vernichtung wirtschaftlicher Existenzen exponentiell steigt, mit unübersehbaren Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft. Dagegen schwindet die Plausibilität, dass diese Strategie Leben rettet, von Tag zu Tag mehr. Denn wer wen wo ansteckt, und vor allem: mit welchen Folgen, erscheint immer unklarer. Es wird deshalb dringend Zeit fþr alternative Szenarien. Dies ist die Stunde der Politik als Gestaltungsmacht, nicht als Versteckspiel.

Wir fordern politische Phantasie statt Entmündigung!

Die deutsche Bundeskanzlerin begründete die Lock-down-MaÃ?nahmen im November 2020 mit dem Satz: â??**Unser Freiheitsbegriff ist darauf** angelegt, Verantwortung zu ýbernehmen.â?? Genauso ist es! Tatsächlich mag die Verantwortung der Betroffenen im Herbst 2020 darin gelegen haben, die durch den neuen Lockdown angeordneten Beschränkungen hinzunehmen, um das Wohlergehen der Allgemeinheit zu sichern und andere zu schützen. Aber die im November getroffenen Annahmen über die Ansteckungsentwicklung und die MaÃ?nahmen zur Beschränkung des öffentlichen Raums hatten allenfalls bis Ende Dezember 2020 eine plausible Grundlage. Im Januar 2021 stellt sich die Lage anders dar. Es stellen sich eine Reihe neuer Fragen. Wie lange will man einen Lockdown durchhalten, um die Inzidenzzahl unter einen bestimmten Höchstwert zu drücken? Ist die Beschränkung des öffentlichen Raums wirklich das richtige Mittel, oder könnte man auch andere Wege beschreiten? Wo liegen die Hotspots? Wie Iässt sich der Impfentwicklung Rechnung tragen? Gibt es smarte Instrumente, um die Einhaltung der AHA-Regeln wahrscheinlicher zu machen? Wie geht man mit dem Ansteckungsrisiko im Bereich des Ã?PNV um?

Unser Appell: Ã?FFnEN mit Verantwortung!

Wer von den Staatsbýrgern Verantwortung anmahnt, muss sich selbst verantwortlich verhalten. Dazu gehört im politischen Bereich, auch wenn es schwerfällt, die Angst vor den Wahltagen hintanzustellen und politische Verantwortung zu ýbernehmen. Wir alle wissen, dass der Kampf gegen COVID-19 Opfer verlangt, wirtschaftlich, sozial und physisch. Zur politischen Verantwortung gehört, diese Bereiche nicht gegeneinander auszuspielen.



Natürlich sind auch Einzelhändler und Konsumenten gefordert. Jede/r muss im jeweiligen Bereich in staatsbürgerlicher Verantwortung handeln. Wir sind uns sicher: Es fehlt nicht an einer überwältigenden Mehrheit, die dazu bereit ist. Diese Mehrheit muss weder angeleint werden noch durch Verbote entmündigt. Stattdessen benötigen wir Anleitungen, Hilfestellungen und gelegentliche Erinnerungen. Am Engagement, auch ehrenamtlich, fehlt es in Deutschland glücklicherweise nicht. Was fehlt, sind konsequent ermutigende und anleitende Beispiele für erfolgreiche MaÃ?nahmen.

An die politischen Entscheider richten wir deshalb den Appell: Geben Sie den inhabergeführten Einzelhändlern den ihnen zukommenden Platz als Mitstreiter bei der Pandemiebekämpfung zurück! Unsere Prognose ist, dass sie es Ihnen danken werden, indem sie Ã?FFnEN mit Verantwortung. Die Plausibilität, dass eine solche Ã?ffnung wirtschaftliche Existenzen rettet, ohne physische Existenzen zusätzlich oder unverantwortlich zu gefährden, halten wir für sehr hoch.

Nennen wir die Option �FFnEN mit Verantwortung das Szenario B. Dann möchten wir Ihnen die Frage stellen: Was spricht gegen Szenario B? Wohlgemerkt, nicht abstrakt, sondern unter Zugrundelegung der aktuellen â?? sorry, aber wir müssen es wiederholen â?? Lagebeurteilung. Wir sprechen von der gefahrenabwehrbezogenen, nicht der wahlstrategischen, mit irrationalen oder populistischen Ã?ngsten spekulierenden Lagebeurteilung. Unter dieser Annahme finden wir kein plausibles Argument. Geht es Ihnen auch so? Dann handeln Sie entsprechend!

Quelle: https://www.markt-intern.de/themen/corona/corona-protestaktion/

Date 30.10.2025 Date Created 29.01.2021